

Einleitung

• Ethik:

Das Beibehalten der ursprünglichen Form der Route, sei es im alpinen Gelände oder im Klettergarten.

• Sicherheit:

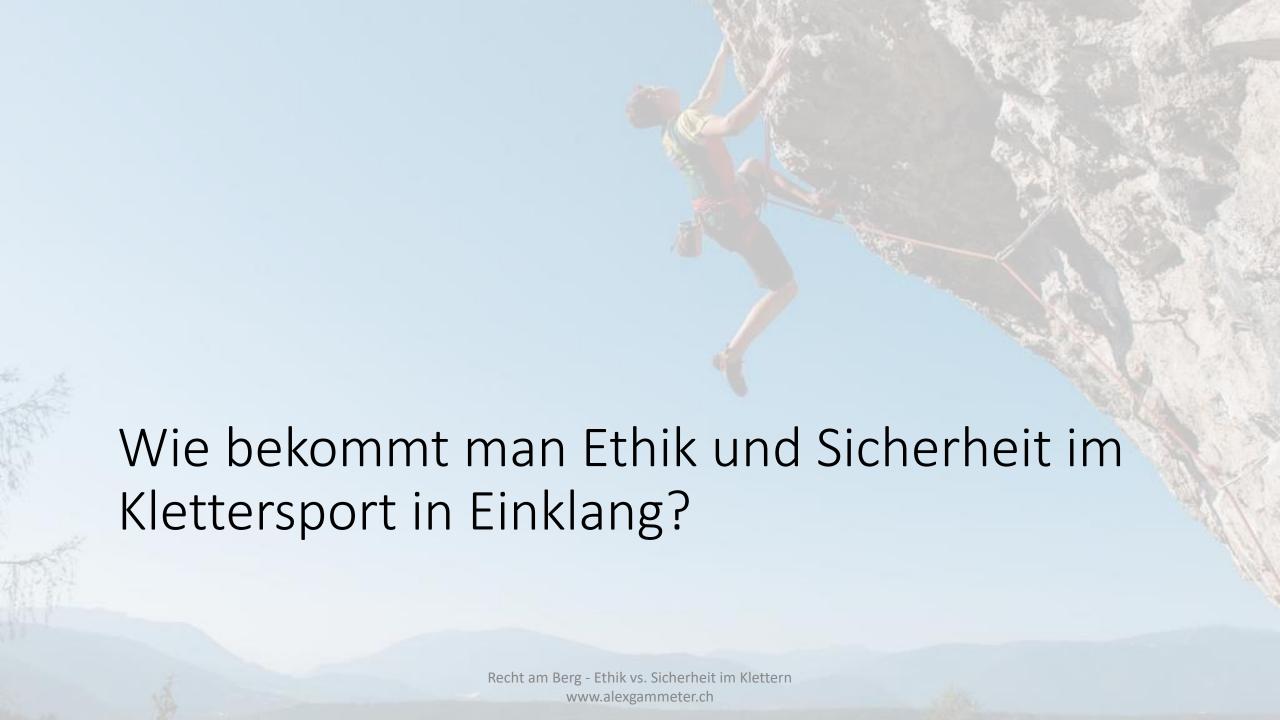
Klettern unterstützt durch Sicherungsmittel, welche dem aktuellen Stand der Technik entsprechen.

«Klettern»

 Sportklettern im Klettergarten gewachsene oder künstlich erstellte Klettergärten

Alpines Klettern

• Bergsteigen



Damals und heute...





Mögliche Haftungsgrundlagen

- Verschuldenshaftung
- Werkeigentümerhaftung
- Vertragliche Haftung
- Vertrauenshaftung

Eigenverantwortung

• Eigenverantwortung beschränkt die jeweilige Haftung durch Dritte.

• Eigenverantwortung ist im Bergsport unerlässlich.

Hierzu gehört u.a.:

Vorbereitung (Bedingungen, Material), Einschätzung der persönlichen Fähigkeiten, Überprüfen der Bedingungen vor Ort, etc.

Verschuldenshaftung - Voraussetzungen

Art. 41 OR:

Wer einem andern widerrechtlich Schaden zufügt, sei es mit Absicht, sei es aus Fahrlässigkeit, wird ihm zum Ersatze verpflichtet. Ebenso ist zum Ersatze verpflichtet, wer einem andern in einer gegen die guten Sitten verstossenden Weise absichtlich Schaden zufügt.

Voraussetzungen:

Schaden, Kausalität, Widerrechtlichkeit, Verschulden

Verschuldenshaftung

Alpines Klettern:

Der Verunfallte trägt die Beweislast für eine angebliche Mangelhaftigkeit. Der Errichter ist jedoch an keine Standards bei der Errichtung einer Route gebunden.

=> der Nutzer einer Kletterroute darf kein Vertrauen in die Sicherheit haben.

• Sportklettern im Klettergarten:

Erhöhte Sicherheitsanforderungen wenn Wegweiser, Werbung und Hinweistafeln vorhanden sind. D.h. bereits kleinere Pflichtwidrigkeiten können ein Verschulden begründen.

• Bergsteigen:

Ähnlich dem Alpinen Klettern, jedoch Elemente wie beim Klettergarten enthalten, sobald Werbung über die Sicherheit einer Tour gemacht wird.

Werkeigentümerhaftung - Voraussetzungen

Art. 58 OR

Der Eigentümer eines Gebäudes oder eines andern Werkes hat den Schaden zu ersetzen, den diese infolge von fehlerhafter Anlage oder Herstellung oder von mangelhafter Unterhaltung verursachen.

Voraussetzungen:

Werk, Mangelhaftigkeit des Werks, Schaden, Werkmangel für Schaden kausal

Werkeigentümerhaftung

Alpines Klettern:

Ein Kletterer darf nie von der Mangelfreiheit einer Route ausgehen. Eine Sanierungspflicht des Werkeigentümers ist realitätsfremd und unrealistisch.

Sportklettern im Klettergarten:

Gewachsene: Meist verschiedene Errichter welche nicht Werkeigentümer sind => Nutzer kann nicht von Mängelfreiheit ausgehen.

Künstlich erstellte: Errichter meist bekannt und erhöhte wirtschaftliche Bedeutung => Nutzer kann von Mängelfreiheit ausgehen.

Vertragliche- und Vertrauenshaftung – Voraussetzungen

Vertragshaftung:

Haftung basierend aufgrund eines vertraglichen Verhältnisses.

Voraussetzungen: Schaden, Vertragsverletzung, Kausalzusammenhang, Verschulden

Vertrauenshaftung:

Die Vertrauenshaftung basiert auf einer sog. rechtlichen Sonderverbindung zwischen den Beteiligten.

Voraussetzungen: rechtl. Sonderverbindung, schutzwürdiges Vertrauen, treuwidrige Enttäuschung des Vertrauens, Schaden, Kausalzusammenhang, Verschulden

Vertragliche und Vertrauenshaftung

 Sportklettern in entgeltlichem bzw. bestimmten Personen zugänglichen Klettergarten:

Aufgrund von vertraglichen Obhuts- und Schutzbestimmungen erhöhte Sicherungsgefahr. => ein Nutzer kann davon aussehen, dass Material regelmässig geprüft wird, vertragliche Haftung denkbar.

• Alpines Klettern und öffentlich unbeschränkt zugängliche Klettergärten:

Eher unwahrscheinlich, dass ein vertragliches oder eine Vertrauensverhältnis geschaffen wird. => eher keine vertragliche oder Vertrauenshaftung denkbar

Würdigung

Erhöhte Chancen einer mögliche Haftung bestehen wenn:

- Hinweise auf einen Betreiber bzw. eine regelmässige Prüfung für den Kletterer deutlich erkennbar sind.
- Route / Klettergarten über eine wirtschaftliche Bedeutung verfügt.

ABER die Eigenverantwortlichkeit des einzelnen Kletterers entfällt nie!

Ethik und Routensanierung

Grundsätzlich keine Pflicht durch Routenerschliesser

- Regionale Gruppen versuchen Sanierungen zu koordinieren und fördern.
 - => daraus folgende unschöne Problematik:
 - Wer sich für Sicherheit bzw. Sanierung einsetzt, setzt sich einer gewissen Haftbarkeit aus.

Schlussworte

Sanierungen sind wünschenswert, denn sie erhöhen die Sicherheit im Klettersport.

Wenn Sanierer sich gleichzeitig an die ethischen Regeln halten, ist das erfreulich.

Um Sanierungen zu fördern sollten auch Sanierer – wie die Erschliesser – grundsätzlich keiner Haftung unterliegen.

Besten Dank für die Aufmerksamkeit

Alexander Gammeter
Bergführer und Notar
www.alexgammeter.ch
www.brunnergammeter.ch